



## **Faust, das Geld und die Inflation. Goethes Phänomenologie der Krise**

Vortrag PD Dr. Michael Jäger, Berlin

Dienstag  
20. November 2012  
19.00 Uhr

**Goethe-Universität Frankfurt am Main, Campus Westend,  
Casino-Gebäude, Raum 1.801, Grüneburgplatz, Eintritt frei**

Vor dem Hintergrund des Revolutionsjahres 1830 schließt Goethe am Ende seines Lebens die Arbeit am Faustmanuskript ab. Man wird die zuletzt entstandenen Passagen der Tragödie als Phänomenologie **der** Krise des alten Europas lesen können, die uns die Geburtswehen des modernen Industriezeitalters zeigt. Beginnend mit der Papiergelderfindung – und dessen Inflation – nimmt das Drama den Charakter einer Revue jener Ideen und Unternehmungen der neuen Epoche an, die dem 19. Jahrhundert utopisch erscheinen mussten – und die unterdessen den Alltag von uns Heutigen prägen. Neben der kapitalistischen Ökonomie zählen dazu die Projekte der industriellen Naturkolonisation, eines technisch-wissenschaftlichen Weltumbaus und zuletzt des Menschen-Machens. Weil sich in der aktuellen Krise der globalen kapitalistischen Ökonomie die Geschichte der Moderne gleichsam schließt und ihre krisenhaften Ursprünge wieder sichtbar werden, die Goethe ins Bild gesetzt hat, vermag uns die Tragödie Fausts gerade heute so unmittelbar anzusprechen.

Michael Jaeger ist Privatdozent für Neuere deutsche Literatur an der Freien Universität Berlin. Zu seinen bekanntesten Publikationen zählen ‚Global Player Faust oder Das Verschwinden der Gegenwart. Zur Aktualität Goethes‘ und ‚Fausts Kolonie. Goethes kritische Phänomenologie der Moderne‘.

Zu der Veranstaltung laden wir herzlich ein!